

**DRINGLICHE ANFRAGE** von Monika Spring (SP, Zürich), Heidi Bucher-Steinegger (Grüne, Zürich) und Eva Gutmann (GLP, Zürich) sowie Mitunterzeichnende

betreffend Nachtrag zum Budget für die Umbau-/ Sanierungsarbeiten an der Hardbrücke (Übertrag Strassenfonds)

Mit den Nachträgen zum Budget 2009 beantragt der Regierungsrat eine erste Tranche von 10 Mio. Franken (von total über 90 Mio. Franken) aus dem Strassenfonds für die Verbreiterung und Erneuerung des Provisoriums Hardbrücke bereitzustellen, da die Arbeiten früher als geplant in Angriff genommen werden können. Da das Nachtragsbegehren erst mit dem Novemberbrief erfolgte, als die Beratungen zum Strassenfonds in der zuständigen Kommission bereits abgeschlossen waren, konnten zu diesem Vorhaben keine Fragen gestellt werden.

Allerdings bestehen betreffend der zukünftigen Anforderungen an die Hardbrücke, der Detailprojektierung der verschiedenen Teilprojekte sowie betreffend des Verkehrsregimes während der Bauphase grosse Unsicherheiten. So ist geplant, die Tramlinie 8 ab Hardplatz über die Geleise zu führen, mit Anbindung an den Bahnhof Hardbrücke. Zudem wurde inzwischen in der Stadt Zürich eine Volksinitiative für den Bau einer Tramlinie auf der Rosengartenstrasse eingereicht und vom Gemeinderat zur Annahme empfohlen. Die Trasseeführungen der geplanten Tramlinien werden unweigerlich Auswirkungen auf die Hardbrücke haben. Schliesslich ist mit der Entwicklung von Zürich West mit einer weiteren massiven Zunahme der Fussgängerströme vom und zum Bahnhof Hardbrücke zu rechnen.

In diesem Zusammenhang bitten wir den Regierungsrat um die Beantwortung der folgenden Fragen:

1. Im Unterschied zu den Annahmen des Regierungsrates in der Antwort auf das Postulat KR-Nr. 63/2007, dass die Eröffnung der Westumfahrung auf der Westtangente nördlich der Bahn nur zu einer Verkehrsreduktion um 15% führen werde und im übrigen nicht beeinflussbar sei, führen die Ausbau- und Sanierungsarbeiten an der Hardbrücke zwingend zu einer Verkehrsreduktion von ca. 50%. Mit welchen Massnahmen soll diese deutliche Verkehrsreduktion erreicht werden?
2. Mit welchen Massnahmen soll die auch vom Regierungsrat als unerwünscht bezeichnete Verdrängung des Verkehrs auf andere, bisher weniger belastete Achsen in den angrenzenden Quartieren verhindert werden?
3. Wie wird ein reibungsloser Betrieb der stark frequentierten Buslinien 33 und 72 während der Bauarbeiten sichergestellt?
4. Welche Massnahmen sind durch den ZVV geplant, um die zu erwartende zusätzliche Nachfrage nach ÖV-Kapazitäten ab Baubeginn an der Hardbrücke aufzufangen?
5. In welcher Form ist die Verlängerung der Tramlinie 8 vom Hardplatz über die SBB Geleise zur Pfingstweidstrasse und zum Escher-Wyss-Platz (Zeithorizont 2015), im vorliegenden Projekt berücksichtigt?
6. Welche Konsequenzen hat die mit einer Volksinitiative verlangte Tramlinie in der Rosengartenstrasse auf die Erneuerung der Hardbrücke?

7. Sollen die neu zu erstellenden Bushaltestellen «Schiffbau» (anstelle der bisherigen Haltestelle Pfingstweidstrasse) auch vom künftigen Tram 16 und 17 (Rosengartentram) genutzt werden oder wird das Tram ebenerdig geführt?
8. In welcher Form ist der seit langem überfällige Ausbau des Bahnhofs Hardbrücke und seine Auswirkungen im vorliegenden Projekt berücksichtigt?
9. Welche baulichen Massnahmen sind geplant, um die prekären Fusswegverhältnisse auf der Hardbrücke vom und zum Bahnhof Hardbrücke zu verbessern?
10. Wie sieht das Radwegkonzept aus? Sind Veloparkierungsanlagen bei den Perronaufgängen beim Bahnhof Hardbrücke vorgesehen?
11. Welche Massnahmen sind bei den geplanten Ausbau- und Sanierungsarbeiten vorgesehen, um die Umweltbelastungen durch Lärm, Abgase und Feinstaub zu reduzieren, wie zum Beispiel Lärmschutzwände, Flüsterbeläge, Geschwindigkeits-, Gewichts- und Kapazitätsbeschränkungen?
12. Die Hardbrücke wurde bekanntlich von der Stadtzürcher Stimmbevölkerung Ende der 60-er Jahre in mehreren, teilweise sehr umstrittenen Abstimmungen nur als Provisorium bewilligt. Bedeutet die Sanierung/Erneuerung demnach, dass das Provisorium – entgegen den Versprechungen ohne neue Volksbefragung – auf unbestimmte Zeit weiter bestehen bleiben soll, anstatt diesen städtebaulichen Sündenfall abzubrechen?

Monika Spring  
Heidi Bucher-Steinegger  
Eva Gutmann

P. Anderegg	U. Annen	N. Barandun	M. Bättig	M. Bischoff
R. Brunner	S. Brunner	R. Büchi	A. Burger	M. Burlet
B. Bussmann	K. Bütikofer	E. Derisiotis	B. Egg	A. Erdin
O. Ferro	S. Feuillet	N. Galladé	C. Gambacciani	M. Geilinger
J. Gerber	W. Germann	R. Golta	R. Götsch	B. Gschwind
L. Gubler	E. Guyer	U. Hans	T. Hardegger	L. C. Hübscher
R. Lais	E. Lalli	M. Landolt	H. Läubli	R. Leuzinger
K. Maeder	T. Maier	R. Margreiter	H. Meier	K. Meier
F. Okopnik	G. Petri	S. Rihs	M. Rohweder	L. Roth
S. Rusca	B. Scherrer	L. Schmid	P. Schulthess	P. Seiler
S. Seiz	J. Serra	M. Späth	A. Sprecher	R. Steiner
H. Strahm	E. Torp	N. Vieli	R. Walti	P. Weber
J. Wiederkehr	T. Wirth	S. Ziegler	E. Ziltener	